

BDI: Forschung trotz leerer Kassen

(ADN). Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) hat am 6. Februar auf einem Workshop zur Forschungs- und Technologiepolitik vom Staat gefordert, trotz leerer öffentlicher Kassen „wieder mehr zur Dynamik in Forschung und Entwicklung beizutragen“.

Wissenschaftlicher Rat tagt am 11. März

(Fortsetzung von Seite 1) - Forschungsthemenleiter Grundlagenforschung und Praxisthemen (Zusammenarbeit mit anderen Sektionen der TU) seit 1969, Industrieverträge, Internationale Zusammenarbeit Sofia, Ufa, Wrocław - Berufungen: a.o. Dozent 1988, a.o. Professor 1990 - Forschungsgebiete: Numerische Verfahren der Optimierung, Diskrete Optimierung, Zuschnittprobleme, Anwendungen in der Praxis - ca. 50 Publikationen, 2 Monographien, umfangreiche Betreuung von Diplomanden und Aspiranten, Gutachterfähigkeit für Zeitschriften, Verlage und andere Sektionen, jährlich ca. 4 Vorträge auf nationalen und internationalen Tagungen - Mitglied SICUP (Internationale Gruppe Zuschnittprobleme), Mitglied des Deutschen Hochschulverbandes (1990), TU-Preis 3. Stufe 1985 - Professor Terno ist 53 Jahre alt, verheiratet, 2 Söhne.

Symposium zum Umweltschutz

Unter dem Motto „Umweltschutz in Osteuropa - Wie?“ findet vom 21. bis 23. Februar in Dresden ein internationales industrieorientiertes Symposium statt. Teilnehmer sind Experten aus der Finanz- und Wirtschaftswelt, Politiker und Wissenschaftler. Das Ziel besteht u. a. in der Finanzierung konkreter Projekte, der Information über aktuelle Probleme des Umweltschutzes sowie über wissenschaftliche Erkenntnisse auf diesem Gebiet.

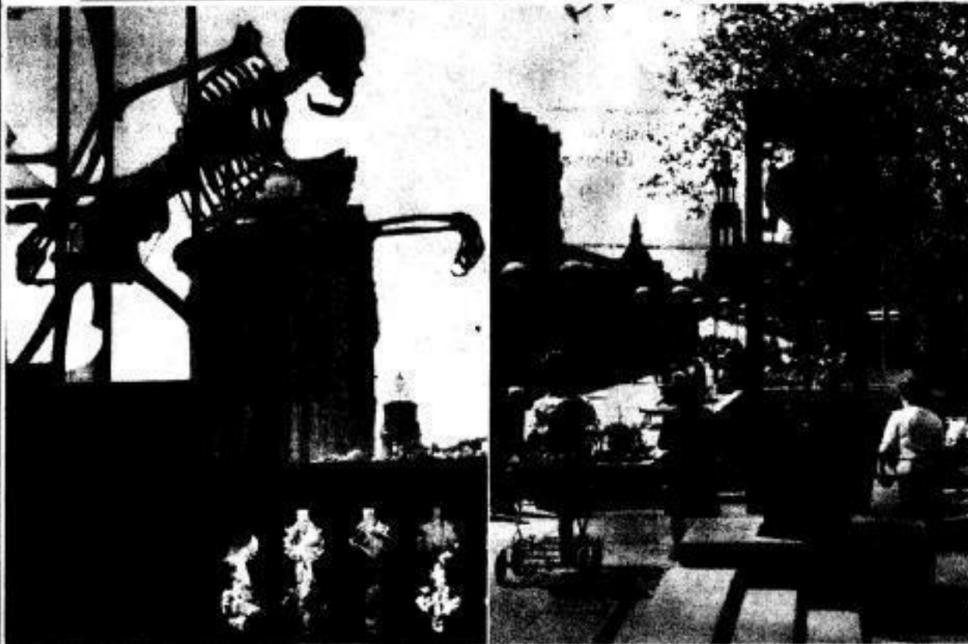
Studenten fordern erträgliche Mieten

Dresden. Vertreter der Studentenräte der sächsischen Hochschulen haben in einem Gespräch mit dem Staatsminister für Wissenschaft und Kultur, Wolfgang Meyer, gegen die Mietforderungen in Studentenwohnheimen und Internaten protestiert. Die Qualität der Quartiere rechtfertigt in den seltensten Fällen einen Einheitspreis von 50 Mark im Monat, hieß es vor wenigen Tagen in einer Pressemitteilung des Ministeriums in Dresden. Sie baten Meyer außerdem, sich für eine erträgliche Lösung der Fahrpreigestaltung mit der Deutschen Reichsbahn und der Bundesbahn einzusetzen. Meyer sicherte zu, diese Probleme in Bonn vorzutragen.

Chancen für Ihren beruflichen Neubeginn

Die sächsische Landeshauptstadt ist um eine Bildungseinrichtung reicher. Mit InterDACT, Bildungsförderung Dresden GmbH, bietet ein privates Institut einem breiten Interessentenkreis gleich in zwei Objekten an, Wissenslücken zu schließen und damit die Chancen vor allem für einen beruflichen Neubeginn zu verbessern. Zum sofort anlaufenden Programm von InterDACT gehören Lehrgänge zur Beherrschung von Schreibmaschinen- und PC-Tastaturen sowie Sprachkurse in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch und weiteren Sprachen. Die dabei angewandte suggestopädische Lehrmethode ermöglicht ein besonders hohes Lerntempo. Acht bis zehn Stunden genügen, um eine Schreibmaschine „blind“ zu beherrschen. In 50 Stunden wiederum kann man dank eines intensiven Unterrichts in kleinem Kreis solide Basis- bzw. Aufbaukenntnisse in einer zuvor nicht vertrauten Sprache erwerben. Arbeitslos bietet InterDACT einjährige Umschulungskurse zur Fremdsprachensprecherin (Englisch) an, die vom Arbeitsamt gefördert werden und mit einem Abschluss bei der Industrie- und Handelskammer enden.

Dresden mahnt: Geschichte der Gewalt jetzt beenden!



„Der Tod über Dresden“ nannte der Chronist Richard Peter sen. dieses Foto, das wir seinem Bildband „Eine Kamera klagt an“ entnehmen. Es entstand kurze Zeit nach dem Inferno in der Nacht vom 13. zum 14. Februar 1945, das die Stadt und mit ihr über 35000 Menschen im mörderischen Bombenhagel verschlang. Angesichts des Krieges am Persischen Golf eine ernste Mahnung, die Probleme unserer Welt nicht mehr mit Waffengewalt zu lösen. Fotos: Peter sen., Sütterlin

Fachbücher von Coca-Cola für die TU

Die Geschäftsleitung der Waldschlöbchen GmbH - örtlicher Vertragspartner der Coca-Cola Organisation - spendete der TU Dresden acht HÜTTE-Fachbücher. Sie wurden am 28. Januar 91 von Frau Dr. Horezky an den Rektor, Magnifizenz Prof. Dr. Dr. Landgraf, überreicht. Die gleiche Spende wird sechs weiteren Universitäten und Hochschulen in den fünf neuen Bundesländern zuteil. Damit will die Coca-Cola Organisation helfen, Engpässe an aktueller Fachliteratur abzubauen. Die Bücher behandeln den Themenbereich Bautechnik und elektrische Energietechnik.

Bemerkenswert ist die Geschichte der Bücher: Im Jahre 1846 schlossen sich Studenten des Königlichen Gewerbeinstituts in Berlin zu einem „Verein der Zöglinge des Königlichen Gewerbeinstituts“ zusammen. Sie gaben sich später den Namen „Akademischer Verein Hütte“. Seine Mitglieder waren 1856 wesentlich an der

Gründung des VDI beteiligt. Der Akademische Verein Hütte hatte sich die Förderung und Veröffentlichung wissenschaftlichen Schrifttums zur Aufgabe gestellt. Eine Generalversammlung beschloß im Jahre 1856, „eine Kommission von acht Mitgliedern zu wählen, die aus den Vorträgen der Herren Lehrer des Instituts ein Vademecum zusammenstellen soll“. Es erschien 1857 mit dem Titel „Des Ingenieurs Taschenbuch“, herausgegeben vom Verein der Hütte. Dieser Band erlebte rasch weitere Auflagen. Seit 1908 trägt das Werk den Haupttitel HÜTTE. Durch die schnelle Entwicklung der Ingenieurwissenschaften wurde es im Laufe der Zeit unmöglich, den angewachsenen Stoff in einem Band zu vereinigen. So erschienen insgesamt bis zur 28. Auflage 14 verschiedene (Teil-)Ausgaben, einige davon auch in französischer, italienischer, spanischer und russischer Übersetzung.

Wer hat Interesse?

Deutsche Studenten und Studentinnen, die 6 Monate im akademischen Jahr 1991/92 an der schwedisch-sprachigen Universität Turku (Turku) studieren möchten, können sich um ein Stipendium bewerben. Bewerbungsschluss ist der 5. April in Turku. Auskünfte erteilt das Akademische Auslandsamt, Akademischer Austausch, Georg-Schumann-Bau, Ostflügel, Zi. 453, Tel. 3993/4698.

Viertes ostdeutsches Technologiezentrum

(ADN). Das vierte von 15 Technologie- und Innovationszentren, die mit finanzieller Hilfe des Bundesforschungsministeriums in den neuen Bundesländern entstehen, wird zum Ende des Monats in Teltow eröffnet. Es bietet vor allem neugegründeten Elektronikfirmen der Region eine Heimstatt. In Dresden, Berlin-Wuhlheide und Rostock-Warnemünde arbeiten bereits derartige Zentren, die Innovationsträchtigen Gründerfirmen den Start erleichtern sollen.

Umschulung für arbeitslose Akademiker

(dpa). Zur „langfristigen Hilfe für den ostdeutschen Arbeitsmarkt“ hat die Prager Schule ein Bildungszentrum in Leipzig eröffnet. Mit derzeit vier Ausbildungseinrichtungen wolle das aus Göttingen stammende Unternehmen gemeinsam mit dem Leipziger Arbeitsamt arbeitslosen Akademikern eine Zukunft bieten, sagte Geschäftsführer Hartmut Conrad.

Nach seinen Angaben betreibt die 1913 gegründete Einrichtung etwa 30 Nebenstellen in Deutschland, davon mehr als die Hälfte in den neuen Bundesländern. Dort sollen etwa 240 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die angebotenen Kurse vermitteln vorrangig betriebswirtschaftliches und juristisches Wissen.

VW-Stiftung fördert Auslandsaufenthalte

Hannover (vwa). Die Volkswagen-Stiftung möchte - auch mit Blick auf die Wissenschaft in den neuen Bundesländern - zu einer stärkeren internationalen Orientierung der deutschen Forschung beitragen und unterbreitet dazu ein neues Förderangebot. In ihrem Schwerpunkt „Forschung im Ausland - Auslandsaufenthalte im Freisemester“ kann sie Lebenszeitprofessoren an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland, die ihre regulären Freisemester für längerfristige Auslandsaufenthalte (mindestens sechs, höchstens zwölf Monate) nutzen, durch Zuschüsse zu Fahrt- und Aufenthaltskosten unterstützen. Darüber hinaus kann ein Betrag von maximal 10000 DM pro Semester für zusätzliche Personal- und Sachaufwendungen gewährt werden. Das Angebot soll besonders qualifizierten Hochschullehrern ermöglichen, im Ausland eigene Forschungen durchzuführen, neueste Entwicklungen ihres Fachs persönlich kennenzulernen und mit ihren ausländischen Fachkollegen zusammenzuarbeiten. Kriterium für eine Förderung ist die Qualität der bearbeiteten Forschungsarbeiten. Voraussetzung ist, daß der Dienstherr den Hochschullehrer unter Fortzahlung der Bezüge freistellt. Ein Merkblatt für Antragsteller kann bei der Geschäftsstelle der Stiftung angefordert werden.

Psychologen für den . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Alle Referenten und Gesprächspartner haben den bleibenden Eindruck hinterlassen, daß sie sich fachlich und auch ganz persönlich für ein Europa einsetzen, das seine Konflikte und Entwicklungsschritte durch eine vielfältige, kooperative und engagierte Kommunikation zu lösen und zu gestalten versucht. Hierbei nicht nur einige Tage dabei gewesen zu sein sondern sich in Zukunft aktiv, grenzüberschreitend und mitgestaltend zu beteiligen, war der einhellige Wunsch der Studenten. Arbeiten in Europa blieb nicht nur Vision, sondern wurde zum Ansporn für sich selbst.

Die Organisation einer derartigen Reise mit über 40 Personen war nur möglich durch vielfältige Unterstützungen. So lud das Bildungswerk der nordrhein-westfälischen Wirtschaft, Düsseldorf, hierzu ein, und vor Ort wurde alles von der Europäischen Bildungs- und Aktionsgemeinschaft organisiert. Die finanziellen Lasten für die Dresdner Kommilitonen wurden durch den Stifterverband der Wissenschaft und die Henkel KGaA, Düsseldorf, gemildert. Ad hoc kam auch noch ein Kurzbesuch im nordrhein-westfälischen Landtag zustande, zu dem der Vorsitzende der FDP-Fraktion, Dr. Rohde, jenseits aller Büro- und Öffnungszeiten oder sonstiger Umständlichkeiten eingeladen hatte. Diese private Flexibilität war ein hervorragender Auftakt für die Reise nach Brüssel.

Prof. Dr. Hornke, Psychologisches Institut der RWTH Aachen, konnte erneut zeigen, daß eine Betriebspsychologie für viele Fragestellungen offen ist. Schon vor

anderthalb Jahren war es ihm gelungen, seinen Dresdner Kollegen Prof. Dr. Winfried Hacker, der auch in Brüssel dabei sein konnte, für zwei Wochen aus der noch geschlossenen DDR nach Aachen zu holen, obwohl der Kooperationsvertrag der Hochschulen Betriebspsychologie als Austauschfach nicht vorsah. Auch die EG kennt Programme für Psychologen (noch) nicht, doch waren sich alle Teilnehmer darin einig, daß man EG weit schon sehen wird, daß Arbeits- und Betriebspsychologie mit ihren Schwerpunkten in Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit, Personalauswahl, Personalentwicklung, Organisations- und Managemententwicklung, Potentialanalysen u. a. wichtige und gute Beiträge liefert. Zumindest ist das die Herausforderung und der Anreiz für Wissenschaftler und Studenten!

Professor Dr. Lutz F. Hornke, Institut für Psychologie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule

1,7 Millionen Studenten

(dpa). An deutschen Hochschulen büfeln zur Zeit mehr als 1,7 Millionen Studenten. Das geht aus einer ersten gesamtdeutschen Studentenstatistik hervor, die Anfang Februar in Wiesbaden vorgelegt wurde. Fast 1,6 Millionen Studenten (92 Prozent) sind an Hochschulen in den alten Bundesländern eingeschrieben. Lediglich etwa 134000 (rd. 8 Prozent) der angehenden Akademiker studierten an Hochschulen der neuen Länder.

Stellenausschreibung

der Pädagogischen Hochschule Halle-Köthen

Im neugegründeten Fachbereich „Erziehungs- und Sozialwissenschaften“ sind (vorbehaltlich der Zustimmung des zuständigen Ministers) zum nächstmöglichen Zeitpunkt u. a. folgende Professuren zu besetzen:

- **Erwachsenenbildung/Weiterbildung**
Schwerpunkte: Theorien und Geschichte, Träger und Institutionen; Didaktik und Methoden, Bildungs- und Erziehungsprozesse im Lebenslauf
 - **Soziologie**
Schwerpunkte: Soziologie der Erziehung und des Bildungswesens, Soziologie abweichenden Verhaltens; Kindheits-, Jugend- oder Familiensoziologie
 - **Schulpädagogik und allgemeine Didaktik**
Schwerpunkte: Schulmodelle, Schulorganisation, Schülereiform; Lehrplanteorie, Curriculumentwicklung, Unterrichtsplanung
 - **Rechtliche Grundlagen des Erziehungs- und Sozialwesens**
Schwerpunkte: Grundzüge des Kinder- und Jugendhilferechts, des Familienrechts, des Sozialrechts, des relevanten Strafrechts.
- Einstellungsvoraussetzungen:** Habilitation oder habilitationsadäquate Leistungen, Erfahrungen in Lehre und Forschung. Die Vergütung erfolgt unter den Bedingungen des Einigungsvertrags in Anlehnung an C4 bzw. C3 (altzeitgenössische Stellen). **Bewerbungsschluss: 28. 2. 1991.**
Bewerbungen erbeten an: Rektor der Pädagogischen Hochschule Halle-Köthen, PSF 763, Halle/S., O-4002

Ausschreibungen der Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ Dresden

An der Fakultät für Elektrotechnik, Telekommunikation und Prozeßautomatisierung sind mit Wirkung vom 1.9.91 folgende Stellen eines/einer Hochschuldozenten/Hochschuldozentin wieder zu besetzen; und zwar für das Fachgebiet „Hoch- und Höchstfrequenzmeßtechnik“

- Bewerber(innen) sollten bevorzugt Kenntnisse auf folgenden Gebieten besitzen:
 - Entwurfskriterien für Meßsysteme und deren Komponenten
 - Meßverfahren und Gerätesysteme für Hoch- und Höchstfrequenzmeßtechnik
 - Grundlagen der Informationsübertragung auf Funkwegen
 - Störungen in Meß- und Übertragungssystemen.
- Die Dozentur umfaßt Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Funkübertragungs- sowie Funkfrequenzmeßtechnik und deren Anwendung in Funksystemen.

Fachgebiet „Grundlagen der Elektrotechnik“
Vorausgesetzt werden umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Allgemeinen und Theoretischen Elektrotechnik, Kenntnisse auf den Gebieten der elektrischen und elektronischen Meß- und Steuerungstechnik sind erwünscht.

Fachgebiet „Kommunikationstechnik/Verkehrsnachrichtentechnik“
Bewerber(innen) sollten bevorzugt Kenntnisse auf folgenden Gebieten besitzen:

- Fernmeldetechnik/Übertragungstechnik (Schwerpunkt Digitaltechnik, in geringem Umfang Analogtechnik) auf leitungsgebundenen Medien - Kabel, LWL
- Datenübertragungstechnik
- Verkehrsnachrichtentechnik (Systeme der Vermittlungs- und Übertragungstechnik)
- Meß- und Prüftechnik (rechnergestützt, automatisiert) für Übertragungssysteme
- Schnittstellenerfordernisse von Übertragungssystemen.

 In der Forschung sind neue Übertragungsverfahren zu erarbeiten mit dem Ziel der anwenderorientierten Nutzung (Telekommunikation, Verkehrsträger).

Fachgebiet „Kommunikationsnetze“
Bewerber(innen) sollten bevorzugt Kenntnisse auf folgenden Gebieten besitzen:

- Verkehrs- und Bedienungstheorie
- Fernmeldeentwicklungsplanung
- Längzeitoptimierung für Übertragungswegenetze und Fernmeldeanlagen
- Verfahren zur mittelfristigen Ausbauplanung.

 Das gesamte Wissensgebiet erfordert neben nachrichtentechnischen Kenntnissen Erfahrungen auf dem Gebiet der Vermittlungs- und Übertragungssysteme für leitungsgebundene Nachrichtennetze sowie der stationären und mobilen Funknetze.

Voraussetzungen für die Einstellung sind jeweils:

- Promotion B oder Habilitation
- einschlägige Industrieerfahrung
- Lehrererfahrung im entsprechenden Fachgebiet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, wissenschaftlicher Werdegang, Zeugnisse, Urkunden, Liste der Veröffentlichungen) werden bis zum 28. 2. 1991 erbeten an den Dekan der Fakultät für Elektrotechnik, Telekommunikation und Prozeßautomatisierung der Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ Dresden, Friedrich-List-Platz 1, O-8010 Dresden.

Was leistet das Audiovisuelle Zentrum an der Universität?

Audiovisuelle Informationsträger, wie Diapositive, Projektionsfolien, Filme und Videos, sind wichtige Lehrmittel, deren Effektivität von der Gestaltungsgüte, der schnellen Verfügbarkeit und einer technisch anspruchsvollen Präsentation wesentlich beeinflusst wird. Die Bedeutung dieser Instrumentarien wird besonders deutlich, wenn man berücksichtigt, daß über 70 % der im menschlichen Gedächtnis gespeicherten Informationen, häufig von audiovisuellen Medien transportiert, uns über Auge und Ohr erreichen.

Die geradezu sprunghafte Entwicklung auf allen Gebieten der Medientechnik macht es an großen Einrichtungen erforderlich, den Erwerb und die Nutzung audiovisueller Mittel und Techniken konzentriert und mit Fachkenntnis zu betreiben, zumal es sich häufig um sehr teure und spezielle Geräte handelt, deren effektive Nutzung praktischer Erfahrung und des koordinierten Einsatzes bedarf. An den meisten Universitäten gibt es deshalb Medienzentren, die mit unterschiedlicher Struktur und Aufgabenteilung die komplexen Gebiete von Produktion, Beschaffung und Einsatz audiovisueller Mittel bearbeiten. Deshalb wurde 1988 aus der Universitäts-Film- und Bildstelle das Audiovisuelle Zentrum (AvZ) als zentrale Betriebseinheit für die spezifische Unterstützung aller Einrichtungen der TU bei der Nutzung audiovisueller Mittel im Lehr- und Forschungsprozeß gebildet.

Das Aufgabengebiet des AvZ umfaßt die Komplexe

- Herstellung und Beschaffung audiovisueller Lehrmittel
- Beratung und Unterstützung von Nutzern bei der Herstellung und Anwendung audiovisueller Lehrmittel
- Beschaffung, Ausleihe, Pflege und Instandsetzung audiovisueller Technik
- Erarbeitung von Ausstattungskonzeptionen für Lehrräume
- Koordinierende Beratung der Einrichtungen bei der Beschaffung eigener audiovisueller Technik.

Weiche konkreten Leistungen können die Einrichtungen im Rahmen dieser Aufgabenkomplexe im AvZ in Anspruch nehmen bzw. welche Entwicklung ist in absehbarer Zeit vorgesehen?

Auf dem Gebiet fotografischer Leistungen werden entsprechend der vorhandenen technischen Ausstattung nahezu alle fototechnischen Aufträge zur Dokumentation wissenschaftlicher Arbeiten in Schwarzweiß- und Color-Technik erbracht. Real-Fotografien, Mikroaufnahmen, Reproduktionen werden aufgabenspezifisch von jeder Vorlage in kurzen Fristen gefertigt und als Papiervergrößerung, Poster, Diapositiv oder Projektionsfolie bereitgestellt.

Gegenwärtig laufen die Vorbereitungsarbeiten zur Umstellung der ORWO-Colorprozesse auf die international üblichen Colorprozesse nach dem Kodakverfahren. Damit können dann ab Frühjahr 1991 auch vom AvZ die höheren Qualitätsstandards renommierter Fotomaterialproduzenten realisiert werden.

Eine vielgefragte Leistung ist die Anfertigung von Folien für Overheadprojektoren. Mit dem Einsatz elektrostatischer Kopiertechnik wurde der teure und aufwendige Fotoprozeß abgelöst. Nunmehr kann von nahezu jedem Original eine projektionfähige Schwarzweiß-DIN A4-Folie im Schnellverfahren gefertigt werden, wobei Ausschnittkopien, Vergrößerungen, Verkleinerungen und Text-Bild-Kombinationen im Sinne einfacher normgerechter Layoutgestaltung möglich sind. In Vorbereitung befindet sich die computergestützte Gestaltung von Projektionsfolien nach Vorgabe einfacher Handskizzen des Nutzers. Vorerst auch nur in Schwarzweiß können dann normgerechte Overheadfolien auch für den zeichnerisch weniger geübten Nutzer hergestellt werden. Längerfristig wird auch auf diesem Gebiet die Einführung der Colortechnik notwendig sein, da die Farbe in der Informationsvermittlung einen stetig wachsenden Stellenwert gewinnt und vielfach schon jetzt zur unverzichtbaren Notwendigkeit geworden ist.

Eine weitere wichtige Leistung des AvZ ist die Produktion dynamischer Bildaufzeichnungen mittels Film und Video. Neben den jährlich produzierten ca. 20 Filmen können nunmehr auch Videos aufgezzeichnet bzw. bearbeitet werden. Neben der vielfach effektiveren Videoaufnahmetechnik hat der Film weiterhin für (Fortsetzung auf Seite 4)